



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Urkunden des Bisthums Minden vom J. 1201 - 1300

Hoogeweg, Hermann

Osnabrück, 1975

Nachträge und Verbesserungen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76180](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76180)

Nachträge und Verbesserungen.

1. Nr. 22 letzte Zeile des Kontextes lies: Alardus, Ekehardus.
2. Nr. 76 vorletzte Zeile der Anm. lies: an dem statt an der.
3. Nach Nr. 106 ist einzureihen: Erzbischof Engelbert von Köln sagt den Bischöfen von Halberstadt und Minden, dem Abt von Corvey und den Herzögen von Sachsen und Lüneburg Dank für die dem Bischof (Konrad II.) von Hildesheim geleistete Hilfe und bittet sie, ihn auch fernerhin zu unterstützen. O. D. (1221).
Gedr. Or. Guelf. III, S. 643.
4. Nr. 131 letzte Zeile der Anm. lies: Ekehard für Engelhard.
5. Nr. 137 letzte Zeile der Anm. lies: Domdechant statt Domscholaster.
6. Nach Nr. 155 ist einzureihen: Kaiser Friedrich II. schreibt dem Grafen Hildebold von Limmer und dessen Verbündeten, dass er die Entscheidung des Streites mit dem Bischof (Konrad) von Minden, durch welchen der Kreuzzug aufgehalten und das Land verwüstet werde, dem Herzoge von Braunschweig übertragen habe und fordert den Grafen auf, sich dem Urteil des Herzogs zu unterwerfen. Borgo San Donnino 1226 Juli 5.
Gedr. Or. Guelf. III, S. 686, Regest Böhmer-Ficker V, 1646.
7. Nr. 167 Ende der Anm.: es dürfte doch Lintorf und nicht Linthorst zu verstehen sein.
8. Nr. 179 dritte Zeile des Kontextes lies: ipsa für ipsam.
9. Nr. 231 vorletzte Zeile der Anm. lies: Bischofs statt Bischof.
10. Nr. 251 zweite Zeile des Kontextes lies: de Hemenhusen statt in H.
11. Nr. 321 zweite Zeile lies: Stemmer statt Stemmen.
12. Nr. 333. Das Or. ist im herzogl. Arenbergischen Archive in Recklinghausen. An rot-grünen Seidenfäden Rest des Siegels des Grafen Otto und das wenig beschädigte der Gräfin Sophie, Abbild. Westf. Siegel T. 35 Nr. 4.
13. Nr. 334 Regest lies: Ems für Emscher.
14. Nr. 353 siebente Zeile des Kontextes lies: Henne statt Heime.
15. Nr. 415 vorletzte Zeile der Anm. lies: Didderse statt Diddersen, und Hottenhem ist vielleicht besser für Hotteln sō. von Sarstedt zu nehmen.
16. Nr. 457 zweite Zeile lies: Belm statt Belen.
17. Nr. 487 erste Zeile lies: überträgt statt übertägt.
18. Nr. 585 erste Zeile lies: Helmarshausen statt Hemersh.
19. Nr. 586 zweite Zeile des Reg. lies: Neesen statt Neessen.
20. Nr. 591 Anm. Ueber die Grafschaft Stemwede vgl. auch v. Hodenberg, Hoyer UB. Abth. VII, S. 15 Nr. 18 Anm. und H. Hartmann, Die Grafschaft Stemwede im Stifte Minden, Rahden 1881.
21. Nr. 617. Das Or. befindet sich im herzogl. Arenbergischen Archive in Recklinghausen.

22. Nr. 638 hat die Tagesangabe *Processi et Martiniani* (Juli 2) und gehört deshalb nach Nr. 627.
23. Nach Nr. 641 ist einzureihen: Papst Alexander IV. beauftragt den Prior der Dominikaner und den Dechanten des Martinstiftes in Minden sowie den osnabrücker Domherrn Alfrimus, dem Propst von st. Johann in Osnabrück gegen diejenigen, welche, auf Versprechungen des verstorbenen Bischofs Engelbert sich stützend, Stellen erschleichen wollen, zu helfen. Lateran 1256 Januar 13. Gedr. Ripolli, Bull. Praed. I, S. 294, Westf. UB. V, S. 260 Nr. 565. Regest Pott-hast Nr. 16 186.
24. Nr. 651 gehört in das Jahr 1258 und ist als Dublette von Nr. 694 zu tilgen.
25. Nr. 728 zweite Zeile der Anm. lies: Hodenberger UB. statt Calenberger UB.
26. Nr. 747 zehnte Zeile des Kontextes lies: Ludoldus statt Ludolfus.
27. Nr. 762. Das Or. befindet sich jetzt im Kgl. St.-A. zu Hannover, Depos. der Stadt Wunstorf Nr. 1. Siegel des Bischofs und des Grafen von Wunstorf von den rot-gelben Seidenfäden verloren.
28. Nr. 769 Anm. Volquin von Schwalenburg ist nicht Propst in Enger, sondern in Goslar, vgl. die Richtigstellung bereits in Nr. 852.
29. Nr. 783 achte Zeile des Kontextes von unten lies: Clericus statt clericus.
30. Nr. 813 fünfte Zeile des Kontextes lies: Monasteriensis statt monast.
31. Nr. 982 sechste Zeile der Zeugenreihe lies: Volcmarus statt Vocmarus.
32. Nach Nr. 1005 ist einzureihen: Papst Gregor X. beauftragt u. a. den Arnold von Schinna, Archidiakon in Ahlden, mit der Untersuchung der Klage des osnabrücker Domdechanten Bertramm wegen seiner Absetzung durch den Erwählten Konrad und dessen event. Wiedereinsetzung. Orvieto 1272 Oktober 5. Gedr. Westf. UB. V, S. 323 Nr. 686.
33. Nach Nr. 1017 einzufügen: 1273 Juli 21 ist Bischof Otto von Minden in Bologna, vgl. Ripolli, Bullar. ord. Praed. I, S. 358 Nr. CXCVIII Note, wo eine Urkunde des Papstes Alexander IV. für die Dominikaner in Villalonga erwähnt wird: *exemplar auctoritate Theoderici Cerviensis, Ottonis Mindensis et Antonii Sorani episcoporum comprobatum Bononiae anno Domini MCCLXXXIII, indictione prima, die XI. exeunte Julio* (Mitteilung von Herrn Professor Finke).
34. Nr. 1024 erste Zeile des Regestes lies: Graf Burchard von Wölpe.
35. Nr. 1025 Anm. Ludolf v. Peetzen kann nur Archidiakon in Ohsen gewesen sein, da sonst kein Archidiakon dieses Namens um diese Zeit nachweisbar ist.
36. Nr. 1033 zweite Zeile der Anm. lies: Eberhard von Mall. statt Bernhard.
37. Nr. 1123 im Regest lies: Gretesch statt Gretisch.
38. Nr. 1137 im Regest lies: Lauenhagen statt Löwenhagen.
39. Nr. 1157 a gehört zu 1278 Mai 28 und ist als Dublette von Nr. 1124 zu tilgen.
40. Nr. 1191 dritte Zeile der Anm. lies: Barksen statt Barchsen.
41. Nr. 1196 im Regest lies: Burchard Blome statt Bernhard Bl.
42. Nr. 1237 gehört in das Jahr 1284 und ist als Dublette von Nr. 1290 zu tilgen.
43. Nr. 1239 im Regest lies: Rohrsen statt Röhren.
44. Nr. 1254 Anm. Nach Nr. 1266 kann ohne Zweifel nur der münstersche Domherr Wilhelm von Holte in Frage kommen.
45. Nr. 1256 ist im Regest der Ausstellungsort Minden hinzuzufügen.
46. Nr. 1332 letzte Zeile der S. 424 lies: 2) statt 3).
47. Nach Nr. 1332 einzureihen: Die geistlichen Korporationen der Stadt und Diözese Minden versprechen den Korporationen der kölnen Diözese ihren Beistand bei der Appellation an den Papst gegen den päpstlichen Legaten. Minden 1286 März 8. Or. im kath. Gymn. in Köln. Gedr. Annal. d. hist. Ver. f. d. Niederrhein Bd. 38 S. 34.

48. Nr. 1339 gehört in das Jahr 1287 und ist als Dublette von Nr. 1361 zu tilgen.
49. Nr. 1396 Zeile 21 der S. 442 lies: quid statt quit.
50. Nr. 1473 Anm. Der Domherr Ludwig Sprung wird auch noch in Nr. 1528 zum J. 1295 als lebend bezeichnet und erscheint als Propst des Johannesstiftes noch bis zum J. 1297, vgl. Register.
51. Nr. 1495 hat das Datum M^o.CC^o.XCVI, feria quarta post Palmas = 1296 März 21 und ist deshalb nach Nr. 1566 einzureihen.
52. Nach Nr. 1506 ist einzureihen: Abt Gottschalk von Knechsteden bekundet den Erwerb von Gütern (in Riebrok) im Kirchspiel Waltrop durch das Kloster Flaesheim, darunter quatuor solidi, qui solvuntur de curia in Bockum pro aniversario (!) recolendo pie memorie domini Ottonis quondam comitis in Ravensberg, huius ecclesie fundatoris. 1293 Dezember 13.
Or. im herzogl. Arenbergischen Archiv in Recklinghausen.
53. Nr. 1562 ist wol in das J. 1297 zu setzen, da kölnier Datierung anzunehmen.